

# Britische Tradition mit Liebe zum Detail

Der klassische „Afternoon Tea“ wird auch in Cafés und Hotels in Düsseldorf serviert. Für Gäste gibt es unterschiedliche Varianten.

VON ANGELINA BURCH

**DÜSSELDORF** Die Mischung aus Herzhaft und Süß, die den kleinen Hunger am Nachmittag stillen soll, ist typisch Britisch und dort schon lange ein Teil der Tradition. Auch in Deutschland wird der „Afternoon Tea“ gemocht. Drei Gänge werden gewöhnlich auf einer Etage angeordnet, über herzhaftes Sandwiches geht es zu Scones und Kuchen. In Düsseldorf wird das britische Ritual an unterschiedlichen Stellen angeboten.

**Chez Lio** Seit dem 1. November wird die „Tea Time“ im Chez Lio am Barbarossaplatz in Oberkassel mittwochs bis sonntags von 15 bis 17 Uhr angeboten. Geplant ist der Nachmittagstee noch bis zum 22. Dezember. Danach werde entschieden, ob es die Tea Time auch im neuen Jahr geben wird, sagt ein Mitarbeiter. Die Besucher erwarten stillet drei Gänge bei diesem „Afternoon Tea“. Dazu gehören drei Sandwiches mit unterschiedlichen Belägen wie Gurke, Frischkäse, Lachs und Roastbeef. Weiter geht es mit selbstgebackenen Scones mit Clotted Cream und zwei verschiedenen Marmeladen.

Den Abschluss macht eine „süße Kleinigkeit“, tagesaktuell werde entschieden, ob es Macarons oder Madeleines gibt. Das Ganze kostet 19,90 Euro, ohne Getränk. Gäste werden gebeten, sich vorher unter Telefon 52293630 anzumelden.

**The Wellem** Im The Wellem im Andreas-Quartier wird der „Afternoon Tea“ seit dem 19. November jeden Samstag von 14.30 bis 18 Uhr angeboten. Gäste erhalten eine dreistöckige Etage und einen Kumi-Tee. Auf der ersten Etage gibt es süße Spezialitäten, auf der zweiten Scones mit Clotted Cream und Erd-



In Düsseldorf bieten unterschiedliche Hotels, Restaurants und Cafés den traditionellen britischen Afternoon Tea an. Im The Wellem werden die kleinen Speisen traditionell auf einer Etage angerichtet. Dazu gibt es Tee und Sekt.

RP-FOTO: ANNE ORTHEN

beer-Konfitüre und auf der letzten Etage dreierlei Finger-Sandwiches.

Das Ganze gibt es pro Person für 45 Euro, für insgesamt 59 Euro gibt es noch ein Glas Cremant dazu. Reservierungen werden bis freitags um 14 Uhr unter Telefon 547650444 erbeten.

**Breidenbacher Hof** Viel Auswahl gibt es beim „Advents Afternoon Tea“ im Breidenbacher Hof. Täglich

von 14 bis 18 Uhr können Gäste das Angebot in der Lobby Lounge genießen. Bei den süßen Speisen werden derzeit Christmas Mont Blanc Tarte, Bratapfel Florentiner Schnitte, Schokokuss mit Mandarine und Sternanis und hausgemachte Scones natur und Rum-Rosinen-Scones mit Clotted Cream und Konfitüre angeboten.

Die herzhaftes Auswahl reicht von Brioche mit Krabben und Dill über

Gurkensandwichs mit Meerrettich bis zu Windbeuteln mit Geflügel-leber und Cranberries. Der „Afternoon Tea“ wird für 79 Euro pro Person oder 99 Euro inklusive einem Glas Taittinger Rosé oder Glenfiddich 21 angeboten.

**Steigenberger Parkhotel** Den winterlichen Afternoon Tea gibt es im Steigenberger Parkhotel noch bis Ende März in der Lounge Bar Jo-

nes. Sonntagnachmittags bereitet Chefpatissier Marc Witzsche hausgemachte herzhaftes und süße Speisen vor, ein Tea Butler kümmert sich um die Teespezialitäten. Das Angebot ist um 14 Uhr und bis zum 31. März verfügbar und kostet 48 Euro pro Person. Vorab wird eine Reservierung unter Telefon 1381598 empfohlen.

**Dolcinella** Ein etwas anderes Kon-

## INFO

### Die Tradition der Tea Time in England

**Geschichte** Während in Deutschland der Begriff „Kaffee und Kuchen“ bekannt ist und es keine genauere Regelung gibt, geht die „Afternoon Tea“-Tradition weit zurück. Dabei handelt es sich um ein britisches Ritual, das es seit etwa 1840 gibt, und den Hunger bis zum eigentlichen Abendessen gegen 20 Uhr überbrücken soll.

**Herkunft** Lady Bedford, Hofdame von Königin Victoria, gilt als die Erfinderin. Es war es üblich, mittags nur ein leichtes Mahl einzunehmen, das Abendessen wurde erst nach 19 Uhr serviert. Um die Zeit zu überbrücken ließ sich Bedford nachmittags eine Tasse Tee und einen Imbiss bringen. Diesen bot sie auch ihren Gästen als kleine Zwischenmahlzeit an.

zept bietet das Dolcinella an. Dort gibt es die „Tea Time“ freitags und samstags ab 15 Uhr als „To Go“-Paket für Zuhause. Ab Januar ist der erste Samstag im Monat wieder „Tea Time Samstag“, los geht es um 16 Uhr. Der erste Termin ist der 7. Januar. Es werden zwei unterschiedliche Formen der „Tea Time“ angeboten: Regulär mit einem Kännchen englischem Tee, Scones mit Cream und Konfitüre, kleinen Sandwiches mit Lachs und Gurke, zwei Törtchen, ein „Salälchen“ und einer kleinen Quiche oder Deluxe mit zusätzlich einem Glas Sekt, Tee so viel man möchte und ein paar Kleinigkeiten mehr. Die erste Variante kostet 25 Euro, die zweite 35 Euro. Reservierungen werden vorab per E-Mail an [duesseldorf@dolcinella.de](mailto:duesseldorf@dolcinella.de) erbeten.

## Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft

**DÜSSELDORF** (RP) Fast 90 Prozent der Teilnehmer einer Umfrage freuen sich auf die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Düsseldorf. Dies sei eine der Kernaussagen einer fünfjährigen Bürgerbefragung, wie die Stadt am Montag mitteilte. Konkret gaben 88 Prozent der Befragten an, sich auf die Spiele in der Landeshauptstadt zu freuen. Fünf Spiele von Europas größtem Fußballturnier sollen im Sommer in zwei Jahren in Düsseldorf ausgetragen werden.

An der Umfrage nahmen nach An-

gaben der Stadt rund 2389 Bürger teil. Für die zehnmündige Online-Befragung hatten unter anderem die Düsseldorf Euro-2024-Botschafterin und Frauen-Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg, Turnirdirektor Philip Lahm sowie Oberbürgermeister Stephan Keller gewonnen. Ziel der Befragung war es, Präferenzen, Meinungen und Ideen von Düsseldorfern in den Planungsprozess zu integrieren.

Der Fokus lag dabei weniger auf dem Stadionbesuch, sondern auf der gesamten Turnierphase und

den Erlebnissen in und um die offiziellen Fan-Zonen. So ging es in der Umfrage beispielsweise um Nachhaltigkeit, präferierte Anreisewege, Wünsche und Anregungen zum möglichen Rahmenprogramm in den Fan-Zonen sowie die Wichtigkeit eines vielfältigen Verzehrangebots. Außerdem wurden Austauschmöglichkeiten mit anderen Fans oder Auftritte von lokalen Düsseldorfern thematisiert. Die Ergebnisse der Befragung werden Anfang 2023 im Rahmen eines Besuchs von DFB und Uefa in Düsseldorf

präsentiert und im Nachgang veröffentlicht.

„Die große Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu Düsseldorf als Spielort der Euro 2024 und die Vielzahl der konstruktiven Wünsche und Anregungen bilden für uns den Auftrag, dieses Turnier für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen“, sagte Stephan Keller. „Die ausgewerteten Rückmeldungen werden von uns aufgenommen und in den Planungen für das Turnier berücksichtigt. Unter dem Motto ‚Mehr als fünf Spiele‘

wollen wir eine Ausrichterstadt sein, die gemeinsam mit ihren Einwohnern ein hochwertiges Rahmenprogramm sowie einen nachhaltigen Mehrwert für die Stadt schafft.“

Düsseldorf ist eine der zehn „Host Cities“ (Gastgeberstädte) des Turniers, das vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 stattfinden wird. Aktuell laufen die Planungen für das 30-tägige Fußball-Event in der Landeshauptstadt. Anstoßzeiten und Paarungen werden erst nach der Auslosung der Turniergruppen im Dezember 2023 feststehen.

## Jugendliche nach Raub tatverdächtig

**DÜSSELDORF** (mbo) Nach Überfällen auf zwei Seniorinnen in Ludenberg und Gerresheim in den vergangenen Wochen hat die Polizei jetzt Wohnungen durchsucht. Tatverdächtig sind vier Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Bei Durchsuchungen an den elterlichen Adressen seien sieben Mobiltelefone sichergestellt worden, bei ersten Befragungen belasteten sich die Verdächtigen gegenseitig. In Gerresheim und Ludenberg waren Seniorinnen die Handtaschen entrisen worden. Die Frauen wurden leicht verletzt.

## Zwei Düsseldorfer erhalten dreijähriges Stipendium

Die Start-Stiftung fördert bundesweit Schüler mit Einwanderungsgeschichte. Die Stipendiaten nehmen an Workshops teil und erhalten Bildungsgeld.

VON SIMONA MEIER

**DÜSSELDORF** Ein Tipp der Klassenlehrerin gab den Ausschlag für die Bewerbung zum Start-Stipendium von Karyl-Diane Tagulinao Geopano (15). Sie ist Schülerin der Joseph-Beuys-Gesamtschule, spielt Querflöte und mag Musik. „Seit der fünften Klasse habe ich mit dem Instrument in der Schule begonnen“, sagt sie. Arthur Kirschner (15) besucht das Albert-Einstein-Gymnasium. Er spielt beim DSC 98 Wasserball und bewarb sich ebenfalls, nachdem seine Mutter ihn auf das Stipendienprogramm aufmerksam machte. „Da musste ich mich erst mal einlesen, aber ich war sofort begeistert“, sagt er.

Es waren vor allem die Bildungsangebote und Kontakte, die mit dem dreijährigen Stipendium verbunden sind, die ihn zum Mitmachen bewegten. Beide durchliefen einen mehrstufigen Bewerbungsprozess. „Wir haben dann auch eine zehnmündige Präsentation gehalten, darüber, was wir in der Gesellschaft

verändern möchten“, sagt Arthur Kirschner. Für ihn stand das Thema „Bildung“ auf dem Programm, Karyl-Diane Tagulinao Geopano widmete sich dem Thema „Rassismus“. „Ich war damit selbst zu Beginn der Corona-Pandemie konfrontiert“, sagt sie.

In Nordrhein-Westfalen wird das Programm der Start-Stiftung in Kooperation mit dem Schulministerium des Landes durchgeführt, auch das Integrationsministerium ist beteiligt. Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Einwanderungsgeschichte oder die eines Elternteils. Die Eltern von Arthur Kirschner kamen in den 2000er Jahren aus der Ukraine nach Düsseldorf, die Eltern von Karyl-Diane Tagulinao Geopano stammen von den Philippinen. Die beiden Stipendiaten selbst sind in Düsseldorf aufgewachsen.

Bewerber für das Stipendium müssen mindestens 14 Jahre alt sein, die achte Klasse beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben. Die Schulform und ein ange-

strebt Abschluss spielen keine Rolle. Neben diesen formalen Kriterien ist vor allem die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement entscheidend für die Aufnahme in das Programm. Von ihren herausragenden Ideen und Visionen müssen die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen. Karyl-Diane Tagulinao Geopano und Arthur Kirschner, die beide die zehnte Klasse besuchen, ist das gut gelungen. In Nordrhein-Westfalen setzten sich im Schuljahr 2022/2023 insgesamt sieben Jungen und zwölf Mädchen mit internationaler Geschichte aus zwölf verschiedenen Ländern für das Stipendium durch, bundesweit bewarben sich etwa 1200 Schülerinnen und Schüler.

Für Karyl-Diane Tagulinao Geopano und Arthur Kirschner bedeutet das Stipendium viel. „Ich habe mich so gefreut, erst war ich nämlich nicht ausgewählt worden“, sagt Karyl-Diane Tagulinao Geopano. Die beiden werden jetzt drei Jahre lang gefördert, zahlreiche Workshops

zu gesellschaftlich relevanten Themen, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten sie dann auf ihrem Weg. Am Ende des Programms soll ein eigenes gemeinnütziges Projekt stehen, das jeder Jugendliche selbst entwickelt und umsetzt. Die finanzielle Förderung beinhaltet pro Jahr ein Bildungsgeld von 1000 Euro, dass für individuelle Bedarfe ausgegeben werden darf. Dazu zählen beispiels-

weise Klassenfahrten, Instrumentalunterricht oder der Internetzugang, Bücher und Vereinsmitgliedschaften.

„Ich habe schon etwas genutzt für Schullektüre und einen Theaterbesuch, den wir mit der Schule machen“, sagt Arthur Kirschner. Die materielle Förderung umfasst zu Beginn des Stipendiums außerdem ein Notebook. „Als Vorschlag für ein gesellschaftliches Engagement habe

ich ein Jugendparlament auf europäischer Ebene vorgeschlagen“, sagt Arthur Kirschner. Ihn interessieren außerdem die Bildungschancen: „Die sollten nicht allein vom Elternhaus abhängig sein, vor allem nicht in Deutschland, wo man von einem Land spricht, in dem die Bildung ziemlich gut ist“, sagt er. Zum Konzept gehört der Austausch mit anderen Stipendiaten. Die haben die beiden Jugendlichen aus Düsseldorf auch schon kennengelernt. „START hat in den letzten 20 Jahren maßgeblich dazu beigetragen, das Selbstverständnis von Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte zu stärken und ihnen die Grundlage für aktive Teilhabe an der Gesellschaft mitzugeben. Mich beeindruckt immer wieder die Vielfalt und das Engagement unserer aktiven und ehemaligen Geförderten“, erklärt Start-Geschäftsführer Farid Bidardel. Das Stipendien-Programm förderte in den letzten 20 Jahren über 3500 junge Menschen. Aktuell fördert Start rund 190 Jugendliche in diesem Jahr über das dreijährige Stipendium.



Karyl-Diane Tagulinao und Arthur Kirschner kommen aus Düsseldorf und haben ein Stipendium erhalten.

FOTO: SALZBURG